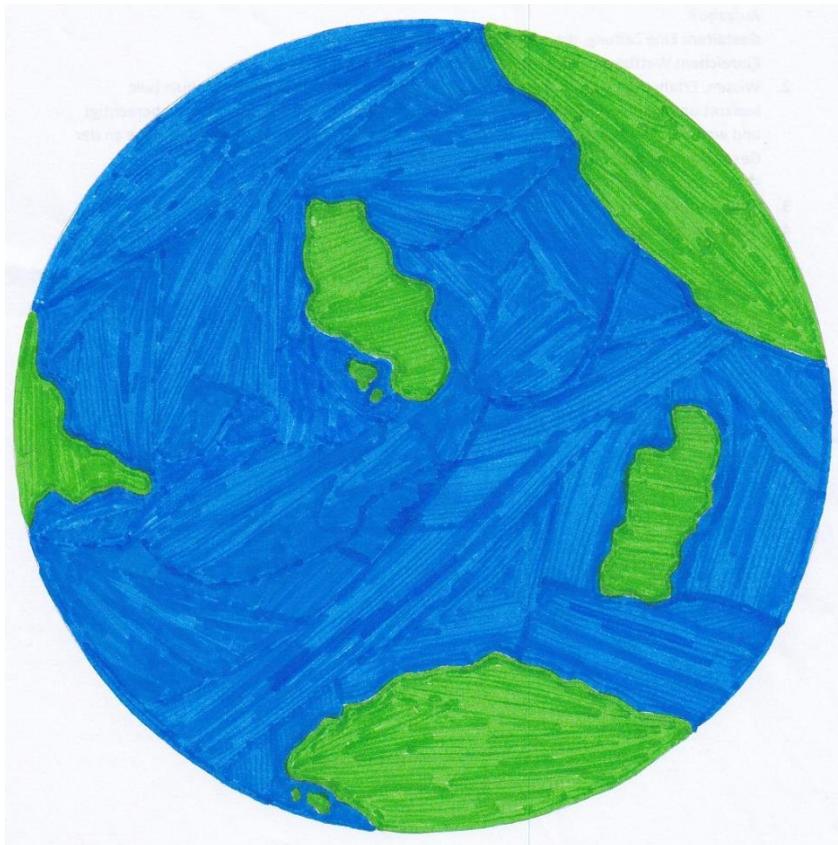


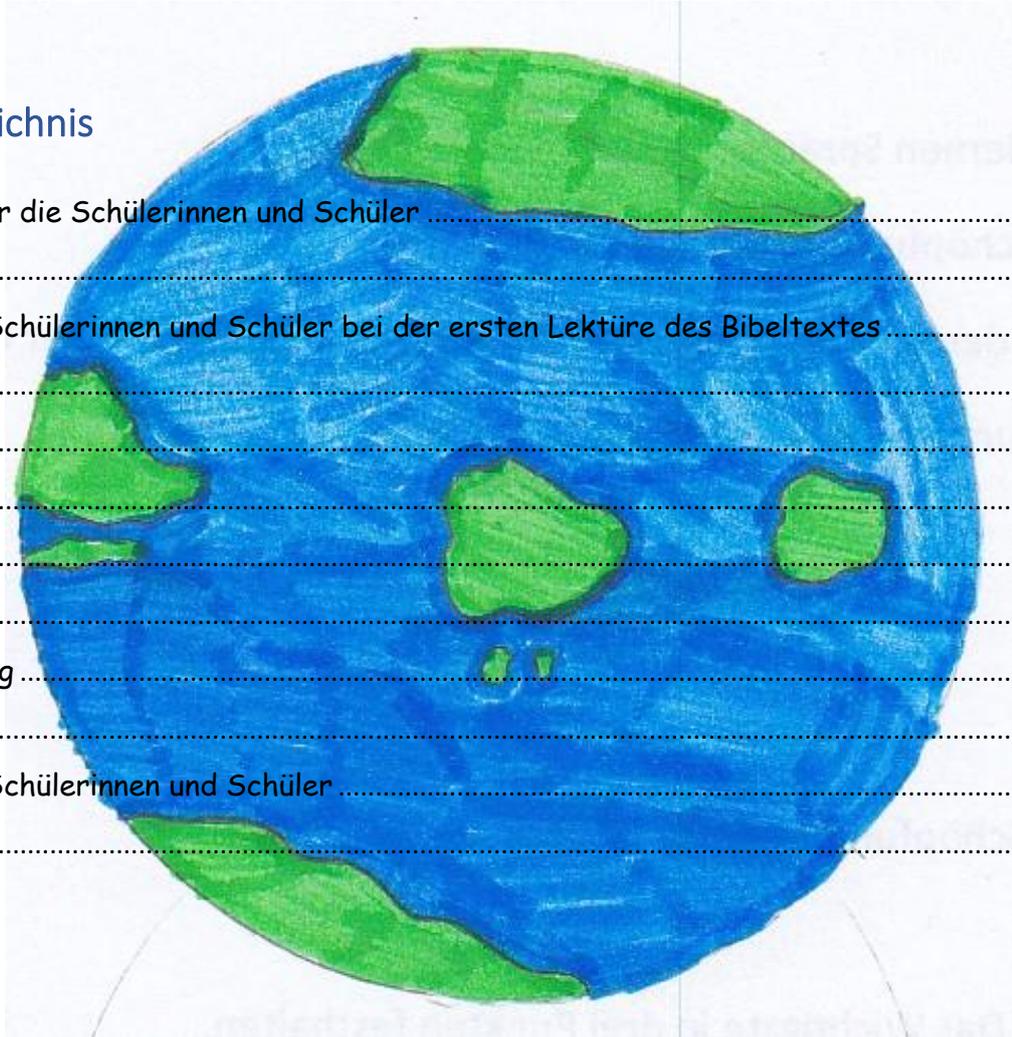
**Wir schützen unsere Erde
- der biblische
Schöpfungsbericht und
dessen Bedeutung im Jahr
2022**



Erarbeitet von Schülerinnen und Schülern der 1ab am BG/BRG Lichtenfels (2021/2022) im Fach
Evangelische Religion bei Magister Daniel Kant

Inhaltsverzeichnis

Die Aufgabe für die Schülerinnen und Schüler	2
Projektbericht	3
Gedanken der Schülerinnen und Schüler bei der ersten Lektüre des Bibeltextes	3
Der erste Tag.....	4
Der zweite Tag.....	6
Der dritte Tag	8
Der vierte Tag.....	10
Der fünfte Tag.....	12
Der sechste Tag	14
Der siebte Tag	16
Feedback der Schülerinnen und Schüler	18
Impressum	18



Die Aufgabe für die Schülerinnen und Schüler

Die Evangelische Kirche Österreich hat das Jahr 2022 unter das Motto „Jahr der Schöpfung“ gestellt. Dieses Thema soll dazu einladen, die Schönheit der Schöpfung zu bestaunen, sich mit den Herausforderungen des Klimawandels zu beschäftigen, die Bedeutung des Glaubens an einen Schöpfer von Himmel und Erde im Jahr 2022 zu thematisieren und selbst in Sachen Klimaschutz aktiv zu werden. Schwerpunkte dazu sollen in den Gemeinden der evangelischen Kirchen und im Religionsunterricht gesetzt werden.

Passend dazu hat das Evangelische Schulamts Steiermark einen Wettbewerb unter dem Motto: „Blooming! – Schöpfungsverantwortung: Jetzt handeln!“ ausgeschrieben, an dem Schülerinnen und Schüler des Evangelischen Religionsunterrichtes teilnehmen konnten.

Als Schwerpunkt für die 1. Klasse habe ich den biblischen Schöpfungsbericht und dessen Bedeutung für uns heute ausgewählt. Die Ziele für das Projekt bestanden dabei aus drei Punkten: den biblischen Schöpfungsbericht kennenlernen und verstehen; den Auftrag für uns Menschen in der heutigen Zeit erfassen; den Schöpfungsbericht kreativ und anschaulich für die heutige Zeit neu gestalten. Aus den Werken und Beiträgen der Gruppe ist dann in mehrwöchiger Arbeit diese Zeitung entstanden.

Liebe Schülerinnen und Schüler, ich bin sehr stolz auf eure Arbeit und Beiträge der letzten Wochen und habe mich sehr über eure intensive Mitarbeit gefreut.

Mag. Daniel Kant

Projektbericht

Vor kurzem haben wir (Schülerinnen und Schüler der 1ab der evangelischen Religionsgruppe am BG/BRG Lichtenfels) ein Schöpfungsprojekt gestartet. Als erstes haben wir den biblischen Schöpfungsbericht in Genesis 1 gelesen und uns Gedanken darüber gemacht, was dieser Text für uns in der heutigen Zeit und unsere Zukunft bedeuten könnte. Jeder hat drei bis vier Punkte aufgeschrieben und wir haben diese Erkenntnisse am Schluss zusammengetragen. Bei der Analyse der einzelnen Schöpfungstage haben wir versucht herauszufinden, welche Aufträge für uns in diesen Texten stecken. Dann haben wir Bilder zu den einzelnen Schöpfungstagen gezeichnet und die biblischen Texte in unserer Sprache selbst formuliert. Danach sind alle Dinge zu unserem Professor gewandert. Er hat sie dann zusammengefasst und in Word aufgeschrieben. Daraus ist diese Zeitung entstanden.

Gedanken der Schülerinnen und Schüler bei der ersten Lektüre des Bibeltextes

Gott hat die Erde geschaffen – wir machen sie kaputt.

Die Menschen sollen die Tiere beschützen!

Wer oder was ist eigentlich Gott?

Wir sollen auf die Welt aufpassen!

Gott schafft Licht und Dunkelheit.

7. Tag = heiliger Tag.

Woher wissen die Menschen (die Autoren der Texte) das alles?

Wieso schafft Gott die Seeungeheuer?

Gott schafft durch sein Wort: Wenn er spricht, dann geschieht es.

Wir wollen Menschen machen?!? (Wieso spricht Gott im Plural?)

Menschen = Ebenbild Gottes = Mann und Frau

Der Mensch hat die Macht. Wieso eigentlich?

Die Dunkelheit wird Licht. Später dann Sonne, Mond und Sterne. Was war das erste Licht?

Alles ist gut.

Der erste Tag

Die Bibel berichtet in Genesis 1,1-4

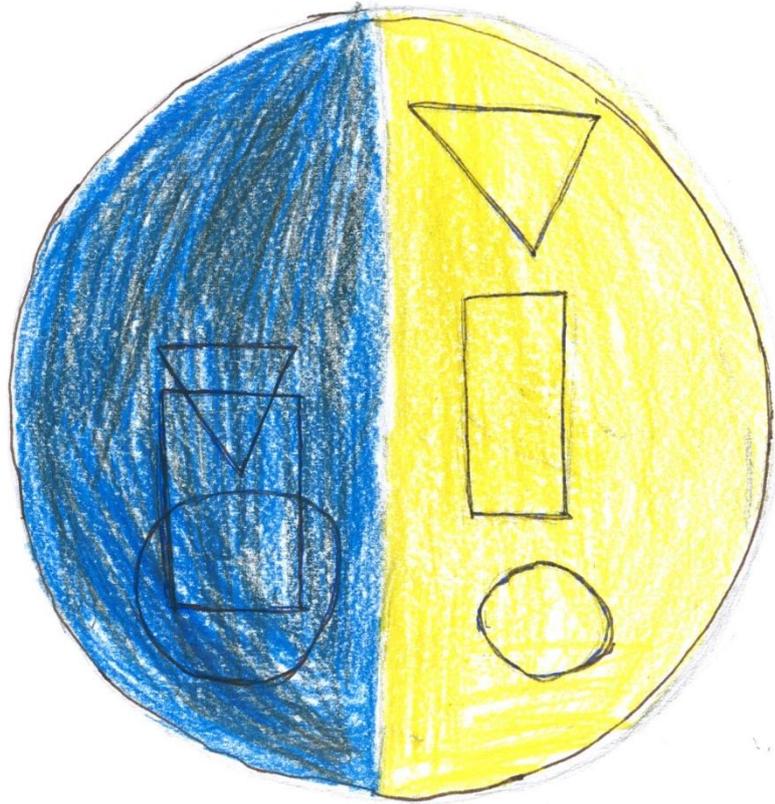
Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Die Erde war noch leer und öde, Dunkel bedeckte sie und wogendes Wasser, und über den Fluten schwebte Gottes Geist. Da sprach Gott: »Licht entstehe!«, und das Licht strahlte auf. Und Gott sah das Licht an: Es war gut. Dann trennte Gott das Licht von der Dunkelheit und nannte das Licht Tag, die Dunkelheit Nacht. Es wurde Abend und wieder Morgen: der erste Tag.

Der Text der Bibel neu erzählt von den Schülerinnen und Schülern

Als erstes erschafft Gott Himmel und Erde. Die Erde war noch leer und langweilig. Da sprach Gott: „Lasst uns Licht in die Dunkelheit bringen!“ Und es geschah so. Danach trennte Gott das Licht von der Dunkelheit und es entstanden Tag und Nacht. Damit endete Gottes Arbeit am ersten Tag.

Der Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung für uns heute

Auch in unserem Leben können wir für Ordnung sorgen, damit das Leben gut und schön wird und gelingen kann. Zum Beispiel können wir froh sein, dass wir Tag und Nacht, Licht und Dunkelheit als Struktur für unser Leben haben.



Gott schafft Ordnung aus dem Chaos.



Der zweite Tag

Die Bibel berichtet in Genesis 1,6-8

Dann sprach Gott: »Im Wasser soll ein Gewölbe entstehen, eine Scheidewand zwischen den Wassermassen!« So geschah es: Gott machte ein Gewölbe und trennte so das Wasser unter dem Gewölbe von dem Wasser, das darüber war. Und Gott nannte das Gewölbe Himmel. Es wurde Abend und wieder Morgen: der zweite Tag.

Der Text der Bibel neu erzählt von den Schülerinnen und Schülern

Da noch alles vom Wasser bedeckt war, war Gott schon ganz erschöpft vom Schwimmen; darum erschuf er das Land. Er machte ein Gewölbe im Wasser, um das Wasser vom Himmel vom Wasser auf der Erde zu trennen. Nun war das Land trocken. Er setzte sich dorthin und machte ein Lagerfeuer mit Würstchen.

Der zweite Tag war geschafft und Gott war zufrieden mit seinem Werk.

Der Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung für uns heute

Gott trennt Himmel und Erde. Der Himmel ist der Herrschaftsbereich Gottes, die Erde wird am sechsten Tag den Menschen anvertraut. Diese zu gestalten und die Verantwortung dafür zu übernehmen, wird die Aufgabe des Menschen. Dafür lässt Gott uns die Freiheit. Doch auch den Himmel sollen wir so lassen, wie er ist und nicht die Atmosphäre zerstören.



Gott trennt das Wasser von Himmel und Erde und vom Land.



Der dritte Tag

Die Bibel berichtet in Genesis 1,9-13

Dann sprach Gott: »Das Wasser unter dem Himmelsgewölbe soll sich alles an einer Stelle sammeln, damit das Land hervortritt.« So geschah es. Und Gott nannte das Land Erde, die Sammlung des Wassers nannte er Meer. Und Gott sah das alles an: Es war gut. Dann sprach Gott: »Die Erde lasse frisches Grün aufsprießen, Pflanzen und Bäume von jeder Art, die Samen und samenhaltige Früchte tragen!« So geschah es: Die Erde brachte frisches Grün hervor, Pflanzen jeder Art mit ihren Samen und alle Arten von Bäumen mit samenhaltigen Früchten. Und Gott sah das alles an: Es war gut. Es wurde Abend und wieder Morgen: der dritte Tag.

Der Text der Bibel neu erzählt von den Schülerinnen und Schülern

Nachdem Gott Erde und Himmel gemacht hatte, schuf er Bäume und Blumen, Wetter und den Regenbogen und Luft und Wolken. So entstand die Natur. Gott sah das alles an und sagte: „Juhu.“
Der dritte Tag war entstanden und Gott ging ins Bett.

Der Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung für uns heute

Die gesamte Schöpfung ist schützenswert:

Der Mensch darf die Meere nicht verschmutzen.

Er darf die kleinen einzelnen Pflanzen nicht zerstören.

Er muss dafür sorgen, dass aller Lebensraum der Erde für alle Arten erhalten bleibt.



Gott lässt Gras, Pflanzen und Bäume auf der Erde wachsen.



Der vierte Tag

Die Bibel berichtet in Genesis 1,14-19

Dann sprach Gott: »Am Himmel sollen Lichter entstehen, die Tag und Nacht voneinander scheiden, leuchtende Zeichen, um die Zeiten zu bestimmen: Tage und Feste und Jahre. Sie sollen am Himmelsgewölbe leuchten, damit sie der Erde Licht geben.« So geschah es: Gott machte zwei große Lichter, ein größeres, das den Tag beherrscht, und ein kleineres für die Nacht, dazu auch das ganze Heer der Sterne. Gott setzte sie an das Himmelsgewölbe, damit sie der Erde Licht geben, den Tag und die Nacht regieren und Licht und Dunkelheit voneinander scheiden. Und Gott sah das alles an: Es war gut. Es wurde Abend und wieder Morgen: der vierte Tag.

Der Text der Bibel neu erzählt von den Schülerinnen und Schülern

Es war noch alles dunkel auf der Welt und man konnte nichts sehen. Gott brauchte eine Taschenlampe, um sich zu orientieren. Dies gefiel ihm jedoch nicht. Also erschuf er ein großes Licht und nannte es Sonne. Für die Nacht erschuf er Sterne und einen lachenden Mond. Das gefiel Gott gut und er schmiss die Taschenlampe weg. Ihm gefiel alles und er legte sich in seine Hängematte und chillte ein bisschen. Der vierte Arbeitstag war vorbei.

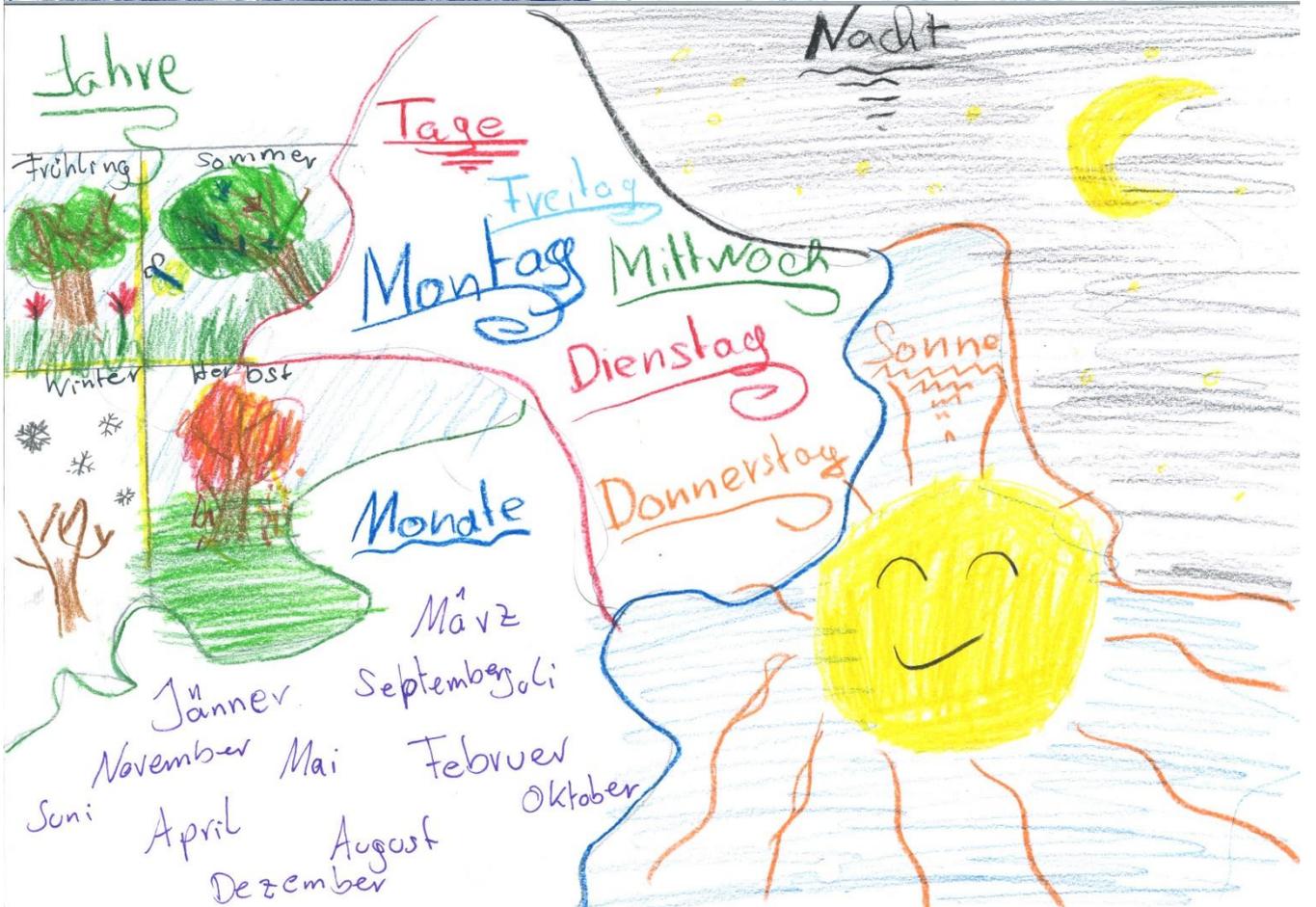
Der Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung für uns heute

Die gute Ordnung der Zeit ist auch für uns Menschen wichtig. Wir brauchen Zeiten zum Arbeiten und Zeiten der Ruhe; Zeiten der Mühe und Zeiten zum Feiern und Genießen. Mit dem Wechsel dieser Zeiten bewahren wir unser Menschsein, denn nur Arbeit oder nur Freizeit, nur Mühe oder nur Feiern ist auf Dauer nicht gut für uns.

Das Licht sollen wir zum Leben nutzen und die Dunkelheit zum Schlafen. Und auch auf das Weltall sollen wir aufpassen und es nicht mit Weltraumschrott vermüllen.



Gott schafft Sonne, Mond und Sterne. Er ordnet den Lauf der Zeit in Tage, Monate und Jahre.



Der fünfte Tag

Die Bibel berichtet in Genesis 1,20-23

Dann sprach Gott: »Das Wasser soll von Leben wimmeln, und in der Luft sollen Vögel fliegen!« So schuf Gott die Seeungeheuer und alle Arten von Wassertieren, ebenso jede Art von Vögeln und geflügelten Tieren. Und Gott sah das alles an: Es war gut. Und Gott segnete seine Geschöpfe und sagte: »Seid fruchtbar, vermehrt euch und füllt die Meere, und ihr Vögel, vermehrt euch auf der Erde!« Es wurde Abend und wieder Morgen: der fünfte Tag.

Der Text der Bibel neu erzählt von den Schülerinnen und Schülern

Als die Sonne langsam über den Himmel gekrochen kam, stieg Gott auf das Himmelzelt, breitete seine Arme aus und sprach: „Nun soll das Wasser voll Fischen und Seeungeheuern und die Luft voll mit Vögeln sein.“ Mit einem lauten Knall, den man bis nach Las Vegas hören konnte, passierte das alles.

Nun schaute Gott auf sein Werk und fand es gut. Dann ging er heim und widmete sich seiner neuen Playstation.

Der fünfte Tag war geschafft.

Der Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung für uns heute

Leben gibt es überall im Wasser und in der Luft. Alles Leben ist schützenswert und gut. Kein Tier ist geringer und darf vom Menschen gequält oder vernichtet werden. Der Massenfischfang vernichtet das Leben und muss eingestellt werden.

Auch müssen die Vögel geschützt und vor der Ausrottung bewahrt werden.



Gott bevölkert die Meere mit Fischen und Seeungeheuern und die Luft mit Vögeln.



Der sechste Tag

Die Bibel berichtet in Genesis 1,24-31

Dann sprach Gott: »Die Erde soll Leben hervorbringen: alle Arten von Vieh und wilden Tieren und alles, was auf der Erde kriecht.« So geschah es. Gott machte die wilden Tiere und das Vieh und alles, was auf dem Boden kriecht, alle die verschiedenen Arten. Und Gott sah das alles an: Es war gut.

Dann sprach Gott: »Nun wollen wir Menschen machen, ein Abbild von uns, das uns ähnlich ist! Sie sollen Macht haben über die Fische im Meer, über die Vögel in der Luft, über das Vieh und alle Tiere auf der Erde und über alles, was auf dem Boden kriecht.« So schuf Gott die Menschen nach seinem Bild, als Gottes Ebenbild schuf er sie und schuf sie als Mann und als Frau. Und Gott segnete die Menschen und sagte zu ihnen: »Seid fruchtbar und vermehrt euch! Füllt die ganze Erde und nehmt sie in Besitz! Ich setze euch über die Fische im Meer, die Vögel in der Luft und alle Tiere, die auf der Erde leben, und vertraue sie eurer Fürsorge an.« Weiter sagte Gott zu den Menschen: »Als Nahrung gebe ich euch die Samen der Pflanzen und die Früchte, die an den Bäumen wachsen, überall auf der ganzen Erde. Den Landtieren aber und den Vögeln und allem, was auf dem Boden kriecht, allen Geschöpfen, die den Lebenshauch in sich tragen, weise ich Gräser und Blätter zur Nahrung zu.« So geschah es. Und Gott sah alles an, was er geschaffen hatte, und sah: Es war alles sehr gut. Es wurde Abend und wieder Morgen: der sechste Tag.

Der Text der Bibel neu erzählt von den Schülerinnen und Schülern

Gott setzte sich auf und ging zu seinem Wolkenbalkon. Er sah sich sein Werk an und merkte, dass etwas fehlte. Es wimmelte zwar im Wasser und in der Luft mit Tieren. Doch das Land sah so leer aus. Er breitete seine Arme aus und stellte sich vor, wie am Land auch lauter Geschöpfe lebten. Nun strichen Bären durch das Land und Äffchen schwangen sich durch die Luft.

Doch wer sollte auf die Tiere aufpassen, während Gott zu Mittag aß oder er auf seiner Nintendo Switch spielte. Er schuf nun ein Wesen, das den anderen im Denken haushoch überlegen war und sagte zu ihm: „Du sollst die anderen Tiere beschützen und auf sie aufpassen, während ich esse oder Nintendo Switch spiele.“ Damit wandte er sich ab und ging zu seiner Nintendo Switch.

Gott fand alles gut und der sechste Tag war geschafft.

Der Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung für uns heute

Der Mensch muss alle Tiere im Land, im Wasser und der Luft schützen. Er ist ein Ebenbild und Geschöpf Gottes und soll sich deshalb auch verantwortlich wie Gott verhalten. Er soll sich vermehren und ein gutes Leben nach der göttlichen Ordnung für alle ermöglichen und nicht nur für die Menschen, die er gerne hat. Es ist genug für alle da, wenn wir alles gerecht verteilen.

Um die Schöpfung zu bewahren können wir z.B. den Müll trennen und weniger Fleisch essen.



Gott erschafft die kleinen und großen Tiere am Land und dann den Menschen als Frau und Mann.



Der siebte Tag

Die Bibel berichtet in Genesis 2,1-3

So entstanden Himmel und Erde mit allem, was lebt. Am siebten Tag hatte Gott sein Werk vollendet und ruhte von aller seiner Arbeit aus. Und Gott segnete den siebten Tag und erklärte ihn zu einem heiligen Tag, der ihm gehört, denn an diesem Tag ruhte Gott, nachdem er sein Schöpfungswerk vollbracht hatte.

Der Text der Bibel neu erzählt von den Schülerinnen und Schülern

So entstanden alle Tiere, Menschen und alles, was lebt. Gott hatte somit sein Werk vollendet und fand es sehr gut. Er segnete diesen Tag und machte ihn heilig. Der Tag sollte nur ihm und seiner Schöpfung gehören und dem Leben dienen.

Danach schlief er erschöpft ein und der siebte Tag war zu Ende.

Der Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung für uns heute

Wir Menschen haben von Gott eine gute Schöpfung anvertraut bekommen. Daran sollen wir zumindest einen Tag in der Woche denken und uns klarmachen, was das bedeutet. Nur wenn wir uns dessen bewusst sind, können wir die Schöpfung bewahren. Der Wechsel von Arbeit und Ruhe, den der siebte Tag ermöglicht, hilft uns dabei, uns auf die wichtigen Dinge zu konzentrieren und immer wieder zur Ruhe zu kommen.

Um den siebten Tag zu heiligen, könnte man an diesem auf das Auto verzichten und stattdessen mit dem Fahrrad fahren.



Am siebten Tag betrachtet Gott und sein Werk und chillt sehr zufrieden in der Hängematte.



Feedback der Schülerinnen und Schüler

Mir hat es gut gefallen und ich habe viel über die Schöpfung und den Bericht der Bibel über die Welterschaffung gelernt.

Mir hat es gut gefallen, weil ich mich jetzt besser mit dem biblischen Schöpfungsbericht und unserer Verantwortung auskenne.

Mir hat es sehr gut gefallen.

Ich habe sehr viel über die Schöpfung gelernt.

Ich fand es lustig und habe neu Dinge über die Schöpfung gelernt.

Ich hatte sehr viel Spaß und habe sehr viele wichtige Dinge über die Schöpfung gelernt.

Ich habe viel zur Schöpfung gelernt und es hat mir Spaß gemacht.

Es war sehr interessant und hat Spaß gemacht.

Es war lustig und wir haben viel gelernt.

Impressum

Erarbeitet und gestaltet von Schülerinnen und Schülern der 1ab Klasse in der evangelischen Religionsgruppe bei Mag. Daniel Kant

Anna Raidl
Felix Zangger
Ilvi Sakulin
Jan Homann
Jan Schurich
Johanna Hesse
Johanna Rossmann
Josef Achtschin
Maja Engelsman
Sophie Unger

